

In den Geschichtswissenschaften und in der Archäologie bedienen sich die Forscher spezieller Methoden zur Theorienbildung. Diese Methoden sind anders beschaffen als jene der Naturwissenschaften. Die Konzeptionen in der führenden Literatur der Wissenschaftstheorie beziehen sich vornehmlich auf die Beschreibung naturwissenschaftlicher Disziplinen. Die geschichtswissenschaftliche Arbeit wird weitestgehend ausgeklammert. Den scheinbar größten Unterschied zwischen Naturwissenschaften und historischen Wissenschaften macht das Verhältnis zwischen Objektivität und Subjektivität aus. Im Gegensatz zu den Naturwissenschaften trägt die vermeintliche Subjektivität in den historischen Wissenschaften zu forschungsrelevanten Debatten bei, die wiederum den wissenschaftlichen Fortschritt ermöglichen. Doch ab wann kann dieses Verhältnis ins Schwanken kommen? Ab wann droht es, unwissenschaftlich zu werden?

Ort:

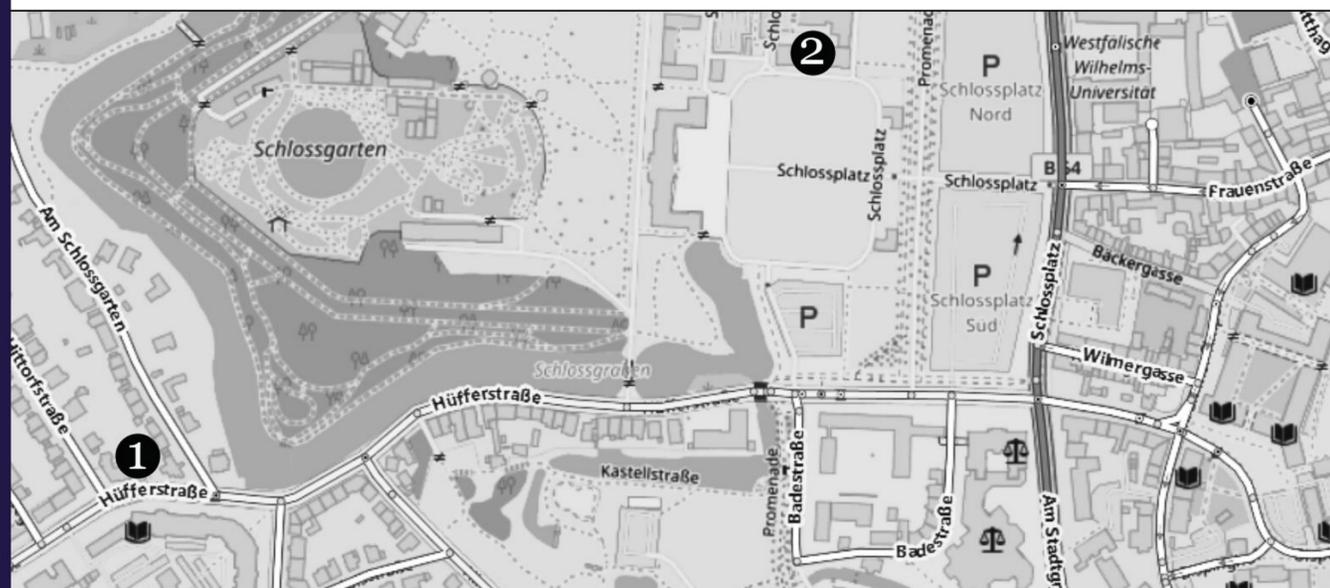
Festsaal der WWU Münster, Schlossplatz 5

Anmeldung:

Um Anmeldung wird bis zum 17. Mai 2017 gebeten bei:

Anne-Sophie Naujoks

a_nauj02@uni-muenster.de



1 Restaurant La Gondola d'Oro 2 Festsaal

Von der Quelle zur Theorie

Vom Verhältnis zwischen Objektivität und
Subjektivität in den historischen Wissenschaften

19. & 20. Mai 2017

Münster, Festsaal der WWU

Interdisziplinäre Fachtagung für Archäologie, Geschichtswissenschaft
und Philosophie

Von der Quelle zur Theorie: Vom Verhältnis zwischen Objektivität und Subjektivität in den historischen Wissenschaften

Freitag, 19. Mai 2017

- 10:15 Uhr** Begrüßung
Anne-Sophie Naujoks, B.A.
- 10:30 Uhr** Prof. Dr. Ralf Gleser, Ur- und Frühgeschichtliche
Archäologie, Münster
*Rekonstruktion der Vergangenheit: Die methodische
Eigenart prähistorischen Erkennens.*
- 11:30 Uhr** Dr. Andreas Frings, Historisches Seminar, Mainz
*Sozialkonstruktivismus in der Geschichtswissenschaft.
Anmerkungen zu Instruktivität und Produktivität einer
Mode.*
- 12:30 – 13:45 Uhr** Mittagspause
- 13:45 Uhr** Dr. Tim Rojek, SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“,
Münster
*Geschichtswissenschaft und ihr Gegenstandsbereich.
Überlegungen zur methodischen Rekonstruktion.*
- 14:45 Uhr** Prof. Dr. Oliver R. Scholz, Philosophisches Seminar,
Münster
*Klio am Scheideweg: Ein Entscheidungsbaum für
Historiker.*
- 15:45 – 16:15 Uhr** Kaffeepause

- 17:15 Uhr** Prof. Dr. Martin Kintzinger, Historisches Seminar,
Hoch- und Spätmittelalter, Münster
*Fakten? Von Standpunkten und Verfügbarkeiten in
der historischen Mediävistik.*

- 19 Uhr** Abendessen im La Gondola d'Oro

Samstag, 20. Mai 2017

- 10 Uhr** Daniel Plenge, M.A., Philosophisches Seminar,
Münster
*Ist Geschichtswissenschaft objektiv? Über die
Subjektivität der Geschichtsphilosophie und die
Objektivität der Geschichtswissenschaft.*
- 11 Uhr** Uroš Matić, M.A., Institut für Ägyptologie und
Koptologie, Münster
*Egyptology and Queer Theory: Objectivity and
Subjectivity in interpreting Niankhnum and
Khnumhotep, royal manicurists from the 5th
Dynasty Egypt.*
- 12 – 13:30 Uhr** Mittagspause
- 13:30 Uhr** Jendrik Stelling, M.A., Institut für Philosophie,
Rostock
*Zwischen Beobachtung und Theorie: Was sind
archäologische Daten?*
- 14:30 Uhr** Prof. Dr. Ernstpeter Maurer, Institut für
Evangelische Theologie, Dortmund
*Gestalt und Grenzen allgemeiner Hypothesen in der
historischen Forschung.*
- 15:30 Uhr** Abschlussdiskussion